

Urkunde fordert besonders von Neuntklässlern Ideen

Jugenddorf Christophorusgymnasium Droyßig wurde als Club-of-Rome-Schule zertifiziert

VON KARIN GROSSMANN, 24.11.09, 19:09h, aktualisiert 24.11.09, 19:49h



Pia König, Lukas Pfennig und Maja Kilian mit der Urkunde. (FOTO: GROSSMANN)

DROYSSIG/MZ. Die Jugenddorf Christophorusschule in Droyßig gehört jetzt zum deutschlandweiten Netzwerk der Club-of-Rome-Schulen. Am 7. November wurde das Gymnasium in Trägerschaft des Christlichen Jugenddorfwerkes (CJD) mit 15 weiteren Schulen beim Kongress in Hamburg aufgenommen. Dort wurden die Urkunden zur Zertifizierung übergeben. Zur fünfköpfigen Delegation, die am Club-of-Rome-Kongress teilnahmen, gehörten nicht nur Schulleiter, Lehrer und die Elternbeiratsvorsitzende, sondern auch die Schülervertreterinnen Pia König (12. Klasse) und Maja Kilian (11. Klasse). Gemeinsam mit Lukas Pfennig (12. Klasse) berichteten sie im Hörsaal der Christophorusschule in Droyßig Schülern der 9. Klasse von Erfahrungen, die sie in Hamburg gesammelt hatten. Sie erläuterten die Inhalte, mit denen sich der Club of Rome befasst und mit welchen Ansprüchen sich das freie Gymnasium die Zertifizierung verdient hat.

Die Schüler forderten die Zuhörer aber zugleich auch heraus, neue Projekte jetzt in Angriff zu nehmen. "Wir haben die 9. Klassen dazu eingeladen, weil sie ein sehr offener, aufmerksamer und engagierter Jahrgang sind, der bereit ist, moralische Verantwortung zu übernehmen", sagte Schulleiter Burkhard Schmitt. Vor drei Jahren hat sich die Droyßiger Schule entschlossen, sich testen zu lassen. Am Ende wurde ihnen hohes Engagement, Freude und Gestaltungswille attestiert, um die Tradition der Schulentwicklung methodisch, konzeptionell und inhaltlich fortzusetzen. Das passe genau zur Botschaft, die Club-of-Rome-Schulen verbreiten sollen. In ihnen wird die Möglichkeit geschaffen, "heute über die Zukunft neu und anders nachzudenken, um sie morgen mutiger und bewusster gestalten und erleben zu können", sagte der Zukunftsforscher Bernhard von Mutius während des Kongresses. Es gehe aber auch darum, die Schüler mehr und mehr in ihrer Persönlichkeit wahrzunehmen und sie in ihren unterschiedlichen Talenten und Potenzialen individuell zu fördern. Mit sozialen Projekten zum St. Martinstag, den verschiedenen Arbeitsgemeinschaften, dem Tutorenprogramm, der Hausaufgabenbetreuung, der Lerninsel, dem Besuch von Seminaren, dem Schulwirtschaftsforum, den Austauschbeziehungen mit Schulen aus verschiedenen Ländern und auch der Minute der Stille habe das Droyßiger Gymnasium spezielle Projekte entwickelt.

Pia König, Maja Kilian und Lukas Pfennig fordern nun aber neue Ideen von den Neuntklässlern ein. Denn die Zertifizierung als Club of Rome Schule gelte zunächst nur für fünf Jahre. In einer globalen Welt sei kein Platz für Egoisten, die Schulen verstehen sich als Klimabotschafter und wollen aktiv werden gegen die Umweltschäden, denen die späteren Generationen ausgesetzt seien. Deshalb schlugen die Club-of-Rome-Schülervertreter vor, dass sich die Droyßiger am Projekt "Plant for the Planet" beteiligen. Für das Bäumepflanzen gegen den Klimawandel sollen Sponsoren gefunden werden. Bis zum Stiftungsfest sammeln die drei Schülervertreter Ideen, aus denen weitere Projekte entwickelt werden sollen. Die erste Idee stecke schon im Adventskonzert, weil damit die Schüler soziale Solidarität beweisen. Der Erlös werde an Unicef weitergeleitet, um Menschen weltweit zu unterstützen.